

ZWEI BRÄNDE MIT HOHEM SCHADEN



EISENERZ. Großeinsatz für Feuerwehren in der Nacht auf gestern in Eisenerz. Ein Dreifachverteiler einer Steckdose verursachte einen Kurzschluss und fing Feuer. Der 50-jährige Bewohner des Hauses bemerkte den Brand und konnte zu den Nachbarn flüchten. Das Haus wurde vollkommen zerstört. Schaden: mehrere Hunderttausend Euro. FF NEUMARKT

HIRSCHEGG. Fünf Feuerwehren wurden gestern Nacht (s. links) zu einem Wirtschaftsgebäude-Brand auf die Pack gerufen. Dabei brannte auch ein Traktor ab. 50.000 Euro Schaden. FF HIRSCHEGG

Stalking-Zank

Anzeige und Unterlassungsklage: Einem Steirer bereiten die „Ausflüge“ mit einer neuen Kameradrohne großen Ärger. Juristen rechnen mit weiteren Fällen – „Multicopter“ sind angesagt.

THOMAS ROSSACHER

Ein Modellfliegerfan aus der Steiermark hat nach seinen ersten Runden mit seinem „Multicopter“ (Kameradrohne) viel Ärger am Hals. Da eskalierte ein Nachbarschaftsstreit, die Anrainer erstatteten Anzeige wegen „beharrlicher Verfolgung“ (Stalking) – laut Staatsanwaltschaft Graz sei dieses Verfahren inzwischen aber eingestellt. An der zweiten rechtlichen Front ist der Ausgang offen: Eine Unterlassungsklage mit einem Streitwert von mehreren Tausend Euro beschäftigt derzeit die Anwälte.

Und sie sehen weitere Fälle „im Landeanflug“: Das Fotografieren und Filmen mit immer besseren Digitalkameras ist allgegenwärtig, zudem steigt die „Multicopter“-Nachfrage. Juristisch kann es, grob zusammengefasst, auf mehreren Ebenen heikel werden – die Reizworte lauten Datenschutz, Gefährdungspotenzial sowie Luftfahrtgesetz.

Im aktuellen Fall hat der Steirer sein Flugmodell nur ein paar Meter über dem Erdboden fliegen lassen. Wobei für die Hobbypiloten neben der Flughöhe noch der Radius (bis zu 500 Meter) und der Zweck (unentgeltlich) zu beachten ist. Das sei in diesem Fall nicht das Problem, sondern: Geflogen wurde die Kameradrohne nicht nur über dem eigenen Grundstück. „Die Auflösung ist aber nicht groß und bei dem Weitwinkel erkennt man sicher keine Personen“, beteuert der Pilot. Er habe sicher niemanden gezielt abgelichtet.

Das ist eine zentrale Streitfrage, wie auch sein Rechtsanwalt bestätigt. „Dabei geht es gar nicht mehr darum, ob von einer Droh-

nach Drohnen-Flug

„Nur Drohnen, die weniger als 250 Gramm wiegen und mit weniger als 60 km/h unter 30 m Höhe betrieben werden, gelten als Spielzeug.“

Aus dem Verkehrsministerium



Ein Quadrocopter (Drohne) mit Kamera bescherte einem Steirer eine Anzeige wegen Stalkings und eine Unterlassungsklage APA (SUIET)

ne oder beispielsweise von einem Baumhaus aus Aufnahmen gemacht werden.“ Auch der strafrechtliche Aspekt der beharrlichen Verfolgung wäre nicht der entscheidende Punkt. Die Privatsphäre ist der Knackpunkt.

Diese und andere Fragen seien nun abzuklären. „Mir tut es leid, ich traue mich nun nicht mehr zu fliegen“, sagt sein Mandant.

Juristen meinen, das würde kein Einzelfall bleiben. „Schon mit der digitalen Fotografie haben die Klagen zugenommen.“ Denn „mit dem Handy hat jeder jederzeit eine gute Kamera eingesteckt und kann die Aufnahmen noch dazu sofort verbreiten“, skizziert ein Anwalt ein, wie er es nennt, „Übel unserer Zeit“. Auf Drohnen angesprochen, glaubt

er, dass letztlich nur strenge Gesetze und hohe Geldstrafen verhindern, dass „Rettungshubschrauber im Anflug auf ein Krankenhaus gestört werden“. Obendrein sei die Gefahr durch abstürzende Drohnen nicht zu unterschätzen. Selbst „Spielzeug“ kann zu bösen Verletzungen führen. Das Verkehrsministerium mahnt ebenso zur Vorsicht.

SCHINKENKULINARIUM

Das wird wahrlich ein Gaumenschmaus

8 Länder – 16 Top-Schinken: Das Internationale Schinkenkulinarium in Auersbach lädt zu einmaligem Genuss.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 verfolgt die einzigartige Schinkenmanufaktur Vulcano in Auersbach das selbe ehrgeizige Ziel, nämlich zu den Besten der Welt gezählt zu werden. Deshalb stellt sie sich Jahr für Jahr einer besonderen Herausforderung: Beim Internationalen Schinkenkulinarium von 2. bis 5. Juni treten 16 luftgetrocknete Rohschinken aus 8 europäischen Ländern gegeneinander an, um sich von einer ausgewählten Expertenjury sowie zahlreichen gennussliebenden Gästen verkosten, bewerten und genießen zu lassen.



16 Top-Rohschinken warten am 5. Juni auf Genießer VAN LUJLIK

Festtage für Feinschmecker

Am Freitag, 3. Juni 2016, geht es bei „Rund um den Schinken“ mit den Starköchen Johann Lafer und Hans Peter Fink mit einer Ge-

schmacksexplosion los. Die beiden steirischen Starköche führen gemeinsam durch ein kulinarisches Abendprogramm mit Kochshow, Verkostung und Doku-

mentation von vier Schinken und dazu passenden Häppchen. Im Anschluss daran laden sie zu einem „Meet and Greet“ am Lagerfeuer.

Am Sonntag, 5. Juni 2016, bekommen alle Schinkenliebhaber ab 10 Uhr die einmalige Chance, bis zu 16 verschiedene Top-Rohschinken aus ganz Europa zu verkosten. Bei freiem Eintritt werden Ihnen dabei viele Spezialitäten (auch warme Speisen) und Getränke von regionalen Produzenten geboten.

Freuen Sie sich außerdem auf gute Unterhaltung mit Schuhplattlern, Kunsthandwerk aus der Region, Live-Musik von Soko Dixie und DJ Junior sowie ein buntes Kinderprogramm.

Das Schinkenkulinarium findet bei jeder Witterung statt!

INFOS: Vulcano Schinkenmanufaktur, Feldbach, Auersbach 26, Tel. (03114) 21 51, www.vulcano.at



Rekordwinter trotz „Rekordhitze“

Trotz warmen Winters sattes Nächtigungsplus im steirischen Tourismus. Nur die Erlöse passen nicht immer.

+6,2 Prozent mehr Gäste kamen im Winterhalbjahr (Nov. bis April) in die Steiermark. Bei den Gästen aus Österreich (1,06 Millionen) ist die Steiermark die Nummer 1 aller Bundesländer.

+25 Prozent Zuwachs verzeichnete man bei Ferienwohnungs-Nächtigungen. Die Gästezahl stieg um 30 Prozent. Dies ist auf den Boom bei „Hüttendörfern“ in Pistennähe zurückzuführen.

GRAZ. Bis vorgestern, Dienstag, gab sich der Winter zumindest auf den obersteirischen Bergen nicht geschlagen. Doch während sich nun endlich der Sommer durchsetzen dürfte, haben die steirischen Touristiker einen Schlussstrich unter die Wintersaison 2015/16 (November bis Ende April) gezogen. Entlang der steirischen Skipisten waren sich alle Verantwortlichen einig: Es war ob des späten einsetzenden Schneefalls und der oft sehr warmen Temperaturen mit viel Regen „die herausforderndste

Saison überhaupt“, wie Planai-Chef Georg Bliem immer wieder betont hat. Doch die Zahlen geben den Bemühungen der Touristiker recht, die wieder mehrere Allzeiter Winterrekorde knackten.

So kamen im Winter um 6,2 Prozent mehr Urlauber (insgesamt 1,64 Millionen) in die Steiermark. Bei den Gästen aus Österreich war die Steiermark Zielland Nummer eins, noch vor Tirol und Salzburg.

Auch bei den Nächtigungen (plus vier Prozent auf 5,45 Millionen) gab es einen Rekord. Wobei

hier das Wachstum bei den ausländischen Gästen (plus 5,8 Prozent) deutlich höher war als bei den Österreichern (plus 2,7 Prozent). Zuwächse gab's bei Deutschen, Tschechen und Polen. Steiermark-Tourismus-Boss Erich Neuhold fühlt sich in seiner Strategie bestätigt, die Steiermark international stärker zu positionieren.

Top-Ziel war im Winter Schladming mit 34 Prozent aller steiermarkweiten Nächtigungen, gefolgt vom Thermenland und Graz. Womit wir bei einem größer wer-



Ch. Buchmann, E. Neuhold STG/RAFFALT

denden Problem angekommen wären. Insbesondere in den tiefer gelegenen kleinen Skigebieten im Osten und Nordosten der Steiermark blicken Skigebiete zum Teil auf eine schlechte Saison zurück, die Mürtzaler Lammeralm musste ob des Schneemangels in der Vorwoche Konkurs anmelden. Landesrat Christian Buchmann und die Hoteliersvereinigung mahnten ein, dass die positive Bilanz „nicht darüber hinwegtäuschen soll, dass die Ertragslage in vielen Betrieben angespannt ist“.

ULI DUNST